



Das Lied der Dinge

Museum für Aktuelle Kunst Durbach

Mit einem kurzen Blick zurück auf die Malerei der frühen Neuzeit widmet sich die Ausstellung dem Fortleben des Stilllebens in der Kunst des 20. Jahrhunderts bis heute. Dabei wird der Vielfalt des Sujets und seiner Symbolik Rechnung getragen. Mit über hundert Arbeiten verschiedenster Stilrichtungen und Künstler zeigt die Schau, dass das Stillleben – französisch „nature morte“ – bis heute alles andere als tot ist.

Bereits seit dem 16. Jahrhundert erfreut sich das Genre großer Beliebtheit, auch wenn es zunächst im Schatten der Historienmalerei stand. Die Welt unbewegter, vom Künstler arrangierter Dinge bietet eine Fülle an Motiven, die mit unterschiedlichstem Symbolgehalt aufgeladen werden können. Die Neue Sachlichkeit und der Kubismus mit Georges Braque sind ebenso vertreten wie der Informelle Emil Cimiotti. CoBra-Künstler wie Carl Henning Pedersen haben das Thema Stillleben ebenso aufgegriffen wie auch später Markus Lüpertz, Dieter Krieg, Johannes Grützke oder Peter Dreher – und nicht zu vergessen die (Neue) Leipziger Schule. Dabei ist die Vielzahl der Themen derjenigen der Stilformen durchaus ebenbürtig: Blumen, Früchte, Totenschädel und Gefäße in vertrauten und überraschenden Zusammenstellungen. Noch heute weisen Stillleben oft symbolisch über sich hinaus: In den Dingen spiegeln sich der Mensch und seine Lebensrealität in allen Facetten der Freude wie auch der Armseligkeit. So bietet die Ausstellung mit der Gegenüberstellung unterschiedlicher Stilrichtungen einen spannenden Parcours durch die vielfältige Welt der Dinge und ihrer Symbolik, der sich als überaus aktuell erweist. *red*

▲ Bild: Marianne Gartner **Funk to funky** 2013. Öl auf Leinwand, 137 x 243 cm

INFO

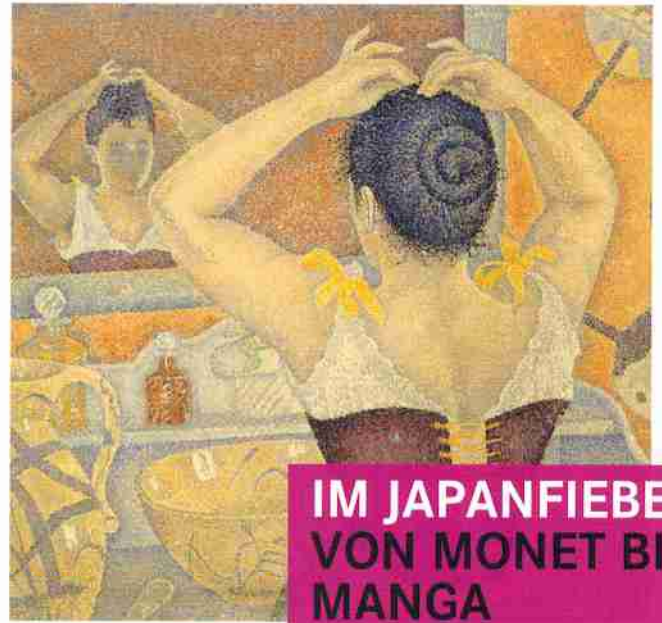
Vom 30. Juni bis 4. November | Museum für Aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle Durbach

Almstr. 49, 77770 Durbach

www.museum-hurrle.de

Öffnungszeiten: Mi – Fr 14.00 – 18.00,

Sa, So, Fei 11.00 – 18.00



IM JAPANFIEBER VON MONET BIS MANGA

26. August 2018 – 20. Januar 2019

Partner



www.arpmuseum.org

Informationen & Tickets +49 2228-9425-0

Frisierszene. Opus 227 (Dekorationsentwurf für einen Waschraum, Detail) Paul Signac (1863–1935) | 1892 | © All Right reserved | Privatsammlung

Ulrich Wagner

6.5. – 16.9.2018

Urbane Systeme

MUSEUM RITTER
Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch

www.museum-ritter.de

Überfrüht, 2013 © VG Bild-Kunst, Bonn 2016, Foto Norman P. Krauß

François Morelet, 4 trames hybrides (0°-45°-90°-135°) nb. Detail n° 2 (bia), 2016 [Ausschnitt] © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

WEISS IST DER GRUND

6.5. – 16.9.18

Unbunte Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritte

www.museum-ritter.de